



# Aufgeschlossen

## St. Bartholomäus - Wöhrd

Konzept



### **1. Wie wir wurden, was wir sind**

### **2. Offene Kirche St. Bartholomäus**

#### **2.1. Ort der Begegnung**

##### 2.1.1. Die Kirche

- Von Menschen und Steinen
- Geborgen in Gottes Gegenwart

##### 2.1.2. Die Öffnungszeiten

- Tägliche Öffnung
- Inspirationen

#### **2.2. Ort der Bildung**

##### 2.2.1. Ehrenamtliche Mitarbeitende

- Teilnehmende der Projektgruppe
- Kirchenhüter

##### 2.2.2. Besucherinnen und Besucher

- Autonome Individuen
- Inspirierte Teilnehmende

### **3. Wie wir werden, was wir sind**

## **1. Wie wir wurden, was wir sind**

Spätestens seit den 1990er Jahren ist in der Gemeinde St. Bartholomäus immer wieder ein Thema virulent: Die Öffnung der Kirche außerhalb der sonntäglichen Gottesdienstzeiten. Vieles sprach und spricht dafür: Passanten, die vom Wöhrder See aus in die Stadt flanieren, könnten das Gotteshaus besuchen. Menschen, die beten wollen, hätten einen Ort der Stille. Kirchen- und kunsthistorisch interessierte Touristen, könnten die Kirche mit ihren Sehenswürdigkeiten erkunden.

Neben diesen guten Gründen, die für eine Öffnung der Kirche sprechen, gab und gibt es aber auch Bedenken: Wenn die Kirche geöffnet ist, könnten die Kunstschätze der Kirche beschädigt oder gestohlen werden. Die Gefahr des Vandalismus unliebsamer Gäste ist nicht auszuschließen.

Nach jahrelangen Diskussionen senkte sich bei einer Tagung des Kirchenvorstands im Jahr 2013 die Waagschale eindeutig zugunsten der Proargumente. Die Grundsatzentscheidung, die Öffnung der Kirche voranzutreiben, war gefallen.

Dies wurde noch dadurch forciert, dass zeitgleich zu diesen gemeindeinternen Überlegungen das Erwachsenenbildungswerk eine Ausschreibung für eine Projektgemeinde anbot. Die Projektgemeinde sollte für ein erwachsenenbildnerisches Vorhaben Unterstützung durch eine Mitarbeiterin des EBW mit 10 Stunden pro Monat erhalten. Auf Anregung ihrer Beauftragten für Erwachsenenbildung bewarb sich die Kirchengemeinde St. Bartholomäus und wurde schließlich unter den übrigen Bewerbern des Dekanats Nürnberg ausgewählt. So erfolgte in der Kirchenvorstandssitzung im September 2014 der einstimmige Beschluss:

„Der KV beschließt, dass wir als Projektgemeinde das Thema Offene Kirche bearbeiten wollen, um die Bartholomäuskirche der Öffentlichkeit unter bestimmten Voraussetzungen zugänglich zu machen.“

Seither gewinnt die Vision der offenen Kirche St. Bartholomäus Gestalt an.

## **2. Offene Kirche St. Bartholomäus**

### **2.1. Ort der Begegnung**

Unter der Woche treffen sich die Menschen der Gemeinde St. Bartholomäus zu vielen Aktionen, Gruppen und Kreisen an den verschiedensten Orten: im Gemeindehaus, im Pfarramt, am Wöhrder See, oder auch in einer der Kneipen Wöhrds. Einmal in der Woche, beim sonntäglichen Gottesdienst, ist das Gotteshaus der zentrale Versammlungsort der Gemeinde. Nun soll das Kirchengebäude den Menschen auch außerhalb der Gottesdienstzeiten zugänglich gemacht werden. In der offenen Kirche St. Bartholomäus können Gäste...

- ... anhand einer Ausstellung im Innenraum sowie durch die Kunstschätze die Gemeinde und die Geschichte des Gebäudes kennenlernen. ( → vgl. Von Menschen und Steinen)
- ... abseits der Wöhrder Straßen und Plätze in einem geschützten Raum zur Ruhe kommen, eine Kerze anzünden oder beten. ( → vgl. Geborgen in Gottes Gegenwart)
- ... zu bestimmten Zeiten ein kurzes kulturelles Angebot wahrnehmen und so einen Impuls für den Tag mitnehmen. ( → Inspirationen)

Auf diese Weise kann St. Bartholomäus auch im Alltag ein zentraler Ort der Begegnung der Menschen untereinander und ein Ort der Begegnung der Menschen mit Gott sein.

### 2.1.1. Die Kirche

Den Wöhrderinnen und Wöhrdern liegt ihre Kirche sehr am Herzen. Die enge Verbundenheit mit dem Gotteshaus reicht bis in die Gründungszeit zurück: Der Bau von St. Bartholomäus wurde den Kirchenoberen Anfang des 15. Jahrhunderts mühsam abgerungen und bedeutete die Unabhängigkeit der Gemeinde von der Stadtkirche St. Sebald. Seit dieser Zeit steht die Kirche symbolisch für die Eigenständigkeit Wöhrds als „Vorstadt“ Nürnbergs. Die wechselvolle Geschichte des Wöhrder Wahrzeichens kulminierte in seiner zweimaligen Zerstörung und Wiedererrichtung, im 2. Markgrafenkrieg im 16. Jahrhundert und in der Bombennacht vom 10. auf den 11. August 1943. Noch heute leben Menschen, die die Kirche im 2. Weltkrieg in Flammen stehen sahen und sie in langwieriger Arbeit wieder aufgebaut haben, bis sie 1956 wieder eingeweiht werden konnte. Seither sorgen die Mitglieder des Kirchbauvereins und der Gemeinde für den Unterhalt der Kirche. Denn vielen Wöhrderinnen und Wöhrdern ist wichtig, dass St. Bartholomäus das Zentrum des gottesdienstlichen Lebens und lutherisches Wahrzeichen in ihrer Vorstadt bleibt.

Schon dieses kurze historische Schlaglicht erhellt die enge Verbindung der Menschen mit „ihrem“ Kirchengebäude. Die geistliche Gemeinschaft von St. Bartholomäus ist ohne das Gotteshaus schwer denkbar. Der eng Zusammenhang von Gemeinde und Kirchengebäude, der in Wöhrd besonders deutlich ist, spiegelt zugleich ein Wort der Bibel wieder. Im 1. Petrusbrief schreibt Paulus:

*„Zu Jesus Christus kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft“ (1 Petr 2, 4+5a).*

Paulus fordert hier die Christinnen und Christen auf, dem Glauben an Jesus Christus Raum zu geben. Das Bild der Gemeindeglieder als lebendige Steine impliziert dabei, dass jede und jeder Einzelne ein unverzichtbarer Teil der Gemeinschaft ist. Die Tatsache, dass erst die viele Steine das eine Gebäude ergeben, mussten die Wöhrderinnen und Wöhrder zuletzt beim Wiederaufbau der Kirche nach dem 2. Weltkrieg erfahren. Wie die Außenmauern von St. Bartholomäus seitdem aus kleinen Backsteinen und großen Sandsteinblöcken bestehen, deren Farbe zwischen Rot-, Braun- und Grautönen changiert, so sind die Menschen, die in der Gemeinde leben, als lebendige Steine auch sehr verschieden. Mit unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten begabt, bringen sie sich in den vielen Gruppen und Kreisen sowie bei den Gottesdiensten mit ein. Die Individualität der Einzelnen bringt eine bunte Vielfalt im Gemeindeleben hervor.

In dem Wort des 1. Petrusbrief wird außerdem deutlich, dass es sich nicht um eine beliebige Vergemeinschaftung von Menschen handelt. Der Grund, dass die Menschen zusammen kommen und einander begegnen, ist der christliche Glaube, der sie verbindet. Im biblischen Bild gesprochen: Jesus Christus ist der Eckstein, der die übrigen Steine zusammenhält. Aus den lebendigen Steinen wird eben nicht irgendein Gebäude, sondern ein „geistliches Haus“ errichtet.

## Von Menschen und Steinen

Die biblisch geprägte Vorstellung, dass erst die Menschen als lebendige Steine und die dinglichen Bausteine zusammen eine Kirche ausmachen, ist die leitende Idee für die neu konzipierte Ausstellung der offenen Kirche St. Bartholomäus. Die Ausstellung befindet sich auf beiden Seiten im Westteil des Kirchenraums. Um den Zusammenhang von lebendigen Steinen und Bausteinen ins Bild zu setzen, sind beide Seiten eigenständig und zugleich aufeinander bezogen.

Auf der Südwestseite der Kirche begegnen die Gäste Bildern der Menschen, die das Gemeindeleben aktiv mitgestalten. Hier sind beispielsweise Fotos der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, der Teilnehmenden des Seniorenkreises oder der Mitglieder des Kirchbauvereins ausgestellt. Andere Fotos zeigen, dass Menschen an wichtigen Stationen ihres Lebens den Segen Gottes in der Kirche suchen und empfangen. So finden sich hier etwa Aufnahmen von Täuflingen, (Jubel-)Konfirmandinnen und Konfirmanden oder Brautpaaren.

Auf der gegenüberliegenden Nordwestseite erzählen Fotos und Dokumente von der Geschichte des Kirchengebäudes. Informationsmaterialien, die vor allem aus dem Archiv des Kirchbauvereins stammen und von deren Mitgliedern gesammelt und zusammengestellt sind, geben ergänzende Erläuterungen.

## Geborgen in Gottes Gegenwart

Die offene Kirche St. Bartholomäus bietet ihren Gästen insbesondere durch die Ausstellung die Möglichkeit, die Gemeinde und das Gebäude zu erkunden. Es wird aber auch Besucherinnen und Besucher der offenen Kirche geben, die nicht die Begegnung mit Menschen oder historische Informationen suchen, sondern die Stille des Raums. Manche Gäste wollen in ihrem Alltag zu sich kommen und Gott begegnen. Neben den Prinzipalstücken und den Kunstschatzen von St. Bartholomäus bieten vor allem zwei Orte der offenen Kirche St. Bartholomäus eine geistliche Anregung:

- Zum einen befindet sich an der Südmauer des Kirchenraums ein liturgischer Tisch, auf dem kurze geistliche Impulse die Auseinandersetzung mit einem speziellen Thema ermöglichen. Die konkrete inhaltliche Gestaltung des liturgischen Tisches steht im Zusammenhang mit einem besonderen Gottesdienst, der zweimal im Jahr in St. Bartholomäus stattfindet („Spirituelle Nacht“) und sich jeweils einem speziellen Glaubenthema widmet.
- Zum anderen steht rechts neben der Kanzel ein Kerzentisch, an dem die Gäste ein Teelicht entzünden und ein Gebet oder eine Fürbitte sprechen können.

### 2.1.2. Die Öffnungszeiten

Die offene Kirche St. Bartholomäus wird ein Ort der Begegnung der Menschen untereinander und der Begegnung der Menschen mit Gott sein. Diese Begegnungen werden für die Gäste unabhängig von den Gottesdienstzeiten auch im Alltag möglich und individuell wahrnehmbar sein. Dazu kann und soll die Öffnung der Kirche aber nicht nur einfach dadurch geschehen, dass morgens das Hauptportal auf- und abends wieder abgeschlossen wird und dazwischen die Kirche und ihre Gäste sich selbst überlassen

sind. Vielmehr wird das Gotteshaus täglich zu bestimmten Zeiten offen und währenddessen von ehrenamtlichen Mitarbeitenden betreut sein. Dies dient zum einen dem Schutz der Kunstschatze, zum anderen können die Besucherinnen und Besucher sich auch mit möglichen Anliegen an die Mitarbeitenden wenden.

### Tägliche Öffnung

Aufgrund der Kapazitäten der Mitarbeitenden der offenen Kirche St. Bartholomäus und dem vermuteten Bedarf der Besucherinnen und Besucher wurden folgende Öffnungszeiten festgelegt:

Montag bis Freitag: 16.00-19.00 Uhr

Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

### Inspirationen

Die offene Kirche St. Bartholomäus bietet durch die Gestaltung des Innenraums ihren Gästen die Möglichkeit, innezuhalten und Gott zu begegnen. Diese geistliche Inspiration wird noch durch besondere Angebote erweitert: Immer mittwochs ist Aktionstag, an dem eine niederschwellige, kulturelle Veranstaltung die Gäste zur Besinnung einlädt. So werden etwa neben kurzen kirchenmusikalischen Konzerten auch Lesungen dargeboten. Diese kleinen „Inspirationen“ beginnen jeweils um 18.30 Uhr und enden mit der Schließung der Kirche um 19.00 Uhr. Im Advent bzw. in der Passionszeit, den besonderen religiösen Vorbereitungszeiten auf die Hochfeste Weihnachten bzw. Ostern, finden an Stelle der Inspirationen die traditionellen Wöhrder Andachten statt.

## **2.2. Ort der Bildung**

### 2.2.1. Ehrenamtliche Mitarbeitende

Die offene Kirche St. Bartholomäus lebt davon, dass Menschen sich für sie engagieren. Viele Ehrenamtliche werden zu lebendigen Steinen der Kirche, indem sie die Öffnung von St. Bartholomäus ermöglichen. So entsteht ein Ort der Begegnung, an dem die Menschen zueinander und womöglich auch zu Gott finden können. Neben diesem Ort der Begegnung tut sich zugleich auch ein Ort der Bildung auf. Denn in der Tradition des Protestantismus ist der Glaube kein rein geistlicher Akt, sondern auch ein geistiger Akt. Die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe des Christentums und die Reflexion der eigenen Person im Lichte Gottes sind wesentliche Bestandteile religiöser Bildung. So begeben sich vor allem auch die Mitarbeitenden der offenen Kirche auf eine „Bildungsreise“ und werden dabei durch eine Mitarbeiterin des EBW Nürnberg kompetent begleitet.

## Teilnehmende der Projektgruppe

An erster Stelle unter den Mitarbeitenden sind die Teilnehmenden der Projektgruppe zu nennen, die das Konzept der offenen Kirche St. Bartholomäus erarbeiten und seine Umsetzung vorantreiben. Die Projektentwicklung hat für die Teilnehmenden gleichsam Fortbildungscharakter, da sie nicht nur Kenntnisse über die Dynamiken bei Veränderungsprozessen in einer Gemeinde erwerben oder vertiefen und sich sowohl im „Changemanagement“ als auch „Konfliktmanagement“ üben. Darüber hinaus nehmen sie auch ihre Gemeinde und ihr Kirchengebäude neu wahr. Die vorbereitenden Reflexionen, um die Ausstellung zu konzipieren, oder die intensive Auseinandersetzung mit den Prinzipalstücken im Altarraum, erweitern die Perspektive auf St. Bartholomäus und stellen bislang Übersehenes in den Fokus.

## Kirchenhüter

Eine weitere Personengruppe, die die offene Kirche St. Bartholomäus trägt, sind die Ehrenamtlichen des Hüteteams. Auch sie nehmen teil an dem Bildungsprozess, der mit der Kirchenöffnung einhergeht: So werden die Mitarbeitenden im Vorfeld durch fachkundige Referentinnen für die Betreuung der offenen Kirche geschult. Das Augenmerk liegt dabei zum einen darauf, wie diejenigen Gäste der Kirche begleitet werden können, die sich für die Geschichte und Kunstgeschichte des Gebäudes interessieren. Zum anderen erhalten die Mitarbeitenden eine Schulung, wie sie diejenigen Besucherinnen und Besucher unterstützen können, die seelsorgliche Anliegen haben. Dadurch erwerben die Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter sowohl theologische, historische wie auch kommunikative Kompetenzen bzw. vertiefen ihre entsprechenden Fähigkeiten.

### 2.2.2. Besucherinnen und Besucher

Nicht nur die Mitarbeitenden erleben den Bildungsaspekt, der mit der offenen Kirche St. Bartholomäus verbunden ist. Auch für die Gäste wird der Kirchenraum zu einem Ort der Bildung, insofern sie dort eine Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben suchen. Sowohl die Gestaltung des Kirchenraums als auch die „Inspirationen“ sind Angebote der offenen Kirche St. Bartholomäus, die es ermöglichen, sich auf verschiedene Weise zu bilden.

## Autonome Individuen

Nach dem biblischen Bild des 1. Petrusbrief sind auch die Gäste von St. Bartholomäus als lebendige Steine der Kirche zu verstehen. Damit sind sie mit Worten des Paulus zugleich „Priester“, die ihre Gottesbeziehung individuell verantworten. Die Autonomie in der Gestaltung des Glaubensakts bezieht sich selbstverständlich ebenso auf den diesem impliziten Bildungsaspekt: Auch das in der offenen Kirche St. Bartholomäus mögliche Bildungsgeschehen können und sollen die Besucherinnen und Besucher völlig selbständig gestalten. Als autonomen Individuen steht es ihnen frei, Kenntnisse über Geschichte und Gegenwart von St. Bartholomäus zu erwerben und ihre Persönlichkeitsbildung durch religiös motivierte Selbstreflexion voranzutreiben. Ob und wie die Gäste die Ausstellung über die Menschen der Gemeinde betrachten oder sich womöglich in die historischen Bilder des

Kirchengebäudes vertiefen oder etwa die Anregungen des liturgischen Tisches aufnehmen, das bleibt ihrer freien Entscheidung überlassen.

### Inspirierte Teilnehmende

Manchen Menschen fällt es leichter, sich für Bildungsprozesse zu öffnen, wenn sie dies nicht allein tun müssen, sondern dabei Unterstützung erfahren. Dies leisten in der offenen Kirche St. Bartholomäus die Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter, die den Gästen als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Sie können Auskunft über Kunstschatze im Kirchenraum geben oder auf entsprechende Informationsmaterialien verweisen und so Anregungen zur „Weiterbildung“ geben.

Neben diesen individuellen Hilfestellungen für einen erwachsenbildnerisch gelingenden Besuch der offenen Kirche St. Bartholomäus, bieten außerdem die „Inspirationen“, die einmal wöchentlich stattfinden, eine Bildungschance. Die Gäste, die an dieser kulturellen Veranstaltung teilnehmen, müssen dafür weder einen finanziellen Beitrag leisten noch besondere intellektuelle Voraussetzungen erfüllen. Aus der Partizipation an diesen niederschweligen Angeboten mag sich für den einen oder anderen ein Bildungserlebnis ergeben, das über die eigenständige Erkundung der offenen Kirche St. Bartholomäus hinausgeht.

### **3. Wie wir werden, was wir sind**

Die „offene Kirche St. Bartholomäus“ ist keine Zustandsbeschreibung eines Nürnberger Kirchengebäudes. Die offene Kirche St. Bartholomäus ist ein zwischenmenschliches Geschehen in der lutherischen Gemeinde Wöhrds, das sich immer wieder ereignet. Es entsteht erst im Zusammenspiel vieler Menschen: denen, die das Gebäude in Stand halten und pflegen, denen, die die Kirche während der Öffnungszeit betreuen ebenso wie denen, die sie besuchen. Durch sie alle, die nach Paulus unterschiedslos lebendige Steine sind, wird St. Bartholomäus offen und: in das steinerne Gotteshaus kommt Leben.